

## Tätigkeitsbericht 2000

Der Ausschuss Notfall- und Katastrophenmedizin hatte sich für 2000 folgende Aufgaben gestellt:

1. Fortschreibung der Satzungen zu den Fachkunden Rettungsdienst und Leitender Notarzt.
2. Durchführung von Fachkundekursen und Refresherkursen.
3. Stellungnahmen und Gremienarbeit.

zu 1.)

Die Satzungen zu den zwei Fachkunden Rettungsdienst und Leitender Notarzt wurden entsprechend den gemeinsam erarbeiteten Vorgaben der Bundeskonsensuskonferenz Rettungsdienst fortgeschrieben und den aktuellen Erfordernissen angepasst. Die neuen Satzungen wurden vor der 23. Kammerversammlung im November 2000 antragsgemäß verteidigt und verabschiedet. Danach wird es künftig erst möglich sein, nach einer klinischen Tätigkeit von mindestens 30 Monaten aktiv als Arzt im Rettungsdienst tätig zu sein. Die Bildungsinhalte der Kurse zur Erlangung der Fachkunde werden sich jedoch nicht ändern. Bei der Satzungsänderung für die Fachkunde Leitender Notarzt (LNA) wurde nunmehr präzisiert, dass insbesondere die Kenntnisse der regionalen und landestypischen Strukturen als Voraussetzungen für die Erteilung des Fachkundenachweises gelten müssen. Somit müssen die Absolventen von LNA-Kursen aus anderen Kammerbereichen nachweisen, dass sie eine entsprechende Unterweisung in strukturellen Besonderheiten des Rettungsdienstes, des Katastrophenschutzes, der Polizei und der Feuerwehr für den Freistaat Sachsen absolviert haben. Die Sächsische Landesärztekammer bietet in ihren LNA-Kursen solche Unterweisungen an.

zu 2.)

Entsprechend der zehnjährigen Tradition und der geplanten Vorgaben wurden auch im Jahr 2000 verschiedene Bildungsveranstaltungen durch den Ausschuss abgehalten. Besonders die Kursstandorte Leipzig und Dresden haben sich bei der Durchführung der Fachkundekurse Rettungsdienst bewährt und bieten nunmehr nur noch im Kompaktkurssystem mehrmals jährlich Kurse an, die jeweils sehr gut ausgelastet sind. Der einmal jährlich stattfindende LNA-Kurs in Erlbach/Vogtland hat sich auch weiterhin als Führungsseminar „Großschadensfall“ für Notärzte/Notärztinnen aus ganz Deutschland etabliert. Der 11. LNA-Kurs war auch im Jahr 2000 sehr gut besucht. Am 8. Refresherkurs für Leitende Notärzte in Oberwiesenthal/Erzgebirge nahmen wiederum 50 erfahrene Notfallmediziner aus zahlreichen deutschen Bundesländern und aus Österreich teil. Es ist das Anliegen des Kurses, Großschadensfälle aus verschiedenen Regionen Mitteleuropas darzustellen und kritisch zu analysieren.

zu 3.)

Die Gremienarbeit beinhaltete wiederum die Erarbeitung zahlreicher Stellungnahmen. So unter anderem die Weiterbeschäftigung mit dem zu überarbeitenden Landesrettungsgesetz. Dabei steht im Mittelpunkt die auch von uns sehr scharf formulierte Kritik am Versuch, den Sicherstellungsauftrag für den Notarzdienst auf die Kassenärztliche Vereinigung übertragen zu wollen. Es wird auch das künftige Bestreben des Ausschusses sein, solche Versuche zu verhindern. Es ist besonders positiv, dass sich hier ein konzertiertes Vorgehen mit der KV und der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Notärzte e.V. herausgebildet hat. Neu in die Gremienarbeit aufgenommen hat der Ausschuss die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen und Bildungseinrichtungen im Zusammenhang mit geplanten Projekten zur Frühdefibrillation im

Rettungsdienst. Ein erstes Modellprojekt im Rettungsdienstbereich Leipziger Land wurde vom Ausschuss nachdrücklich befördert.

Für die Zukunft hat sich der Ausschuss – neben den seit Jahren laufenden Aufgaben – das Ziel gesetzt, gerade den Maßnahmen der Notkompetenz der Rettungsdienstmitarbeiter mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Begrüßt wird hierbei vom Ausschuss die breite Bildungsmaßnahme der Initiative „campus concept“ zwischen Westsächsischer Hochschule in Zwickau und der Techniker Krankenkasse, in die mehrere ärztliche Referenten unserer Fachkurse eingebunden wurden.

Dr. Michael Burgkhardt, Leipzig, Vorsitzender  
(veröffentlicht im „Ärzteblatt Sachsen“ 6/2001)